

[v. 1612]¹

A

1

BRIEF VON UNBEKANNT AN STADTSCHREIBER [KONRAD III. ZURLAUBEN?]

"Ehrenvester fürnemer wysser sunders günstiger Lieber h. Vetter Stattschryber [Konrad III. Zurlauben]. Es ist Min ganz fründtlich Bitt (die wyl ich auch allzitt min Best gethan wo ich hab Könden gegen ouch unnd den üwern). wellend mich auch mitt Einer Namhafftten penzion verehren. Jr söllend gwüsslich gespüren, das ich den tag mines Lebens In allen für unnd Zufallenden Sachen gegen ouch unnd der üwern (wie auch nitt weniger gegen der Chron Franckrych) Selbiges verdienen wil. So danne mine 4 Sün das Leben haben, wil ich Solche Jeder Zitt auch dahin Ermanen."

"Pauli Koli, Pauli Müller, Lorentz Frey, ... [?], Urenmacher"

1) Der Brief ist undatiert, doch wenn man annimmt, dass er an Stadtschreiber [Konrad III. Zurlauben] gerichtet ist, kommt nur die Zeit von 1590-1612 in Frage.

Original, mit Dorsualnotiz von unbekannter Hand - AH 5, 17

1565 Mai 4.

A

2

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] STEIN AM RHEIN

Ihr Mitrat Ulrich Bengg und Melchior Nussplinger hätten ihnen berichtet, "wie das der uwer N.¹ Jnen beden etwas Ze thun schuldig, und aber an demselbigen uber versprochne Zil und tag byshar sumig, sy derhalben verursacht, solichs Jr usstend geltt Rechtlichen oder güttlichen von dem uweren N. Jnnzuzüchen".

Die beiden hätten sie, Ammann und Rat, daher um "ein fründtliche fürschrifft" gebeten, was sie diesen nicht hätten abschlagen können. Man hoffe daher, sie, [Bürgermeister und Rat], würden die Angelegenheit der beiden Bittsteller baldmöglichst zu deren Genugtuung behandeln.

Gerne wolle man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

3

1) Der Name des Bürgers von Stein am Rhein ist nicht angegeben.

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 16^r-16^v

10

1565 [August 28.], "*uff Santt Pelaius [Pelagius]*" A X
 SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG] AN [LANDAMMANN UND
 RAT VON] SCHWYZ

*"Uwer schryben so Jr abermalen an unns gethan haben wir synes Innhaltts ver-
 standen, alls anthreffend den Wasserfluss [Rufibach] by S. Adryen [St. Adri- A
 an], welcher dann verndrigs Jars usbrochen und ein anderen Ru[n]ss gewinnen.
 Haruff Jr an unns begertt wir mitt üch den alltten Ru[n]ss süberen, und den
 Wasserfluss widerumb darinn Richtten sölten. Wyl nun aber daselbig on grossen
 nachtheil der unsern samptt dem grosen Costen Zethuon unmöglich, wil unns
 solichs nitt für quott ansehen wellen. So aber Jr ... sölichs den unseren
 unschedlich ... uszerichten machtten, wir wol lyden, aber doch der march
 halber (so üch dasselbig annemlich) widerumb dem alltten Runn nachzemachen,
 wellend wir unns des ortts dheineswegs nitt weigeren, sonder ... mitt üch
 ganz willigklich ... zu glegner Zytt volbringen."*

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 16^v

11

[15]65 September 14. A
 SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN [SCHULT-
 HEISS UND RAT VON] WALDSHUT

Thomas Sattler [von Baar] sei kürzlich ein dreijähriger, schwarz-
 grauer "*münch [Wallach]*" gestohlen worden. Michael, Sattlers Sohn,
 habe diesen nun in ihrer Stadt ausfindig gemacht. Man möchte sie
 daher bitten, den genannten Wallach dem Vorweiser dieses Briefes
 auszuhändigen.

Gerne wolle man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 18^r